

März 2019



Konferenz Nachrichten

der deutschen Mennonitengemeinden Uruguays

BERICHT AUS DELTA

Am Sonntag, den 3. Februar hatten wir unseren jährlichen Gemeindeausflug nach Brisas del Plata. Die Jugend machte die Andacht mit Musikbegleitung und Berichte von den Freizeiten. Es war sehr schönes Wetter und gute Gemeinschaft. Ein gelungener Tag!

Horst Bergmann sprach am 10. über Gemeinde: Gut, dass wir einander haben! Die Andacht am 17.2. handelte über Fasten und Beten.

Es wird aufgefordert, im März jeden Montag zu fasten und zu beten. Die Kirche wird auch dafür geöffnet sein und am Abend ist Gebetsstunde.

Jascha Dueck sprach am 24.2. über die Gaben, die Gott uns gegeben hat. Irgend-eine Gabe hat jeder. Wenn jemand seine Gabe nicht einsetzt, dann fehlt das Teil im Puzzle, das kein anderer ersetzen kann.

Einen guten Aufenthalt wünschen wir unseren Besuchern: Yisela und Nicolas Bergmann aus Chile; aus Deutschland Rebecka Schweitzer und Peter Woelke; aus Brasilien Marlene Winter, Carl Heinz Winter, Joao Reiner Buhr und seine Frau Tania mit Töchter Rebeca und Cecilia.



Renate und Erwin Kunze verlassen uns für ein paar Jahre und gehen nach Beraca in Playa Pascual. Sie wollen sich ausrüsten lassen, um mit Drogensüchtigen zu arbeiten. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und Freude für diese Zeit!



Zur Hochzeit am 9.3. gratulieren wir herzlich Bianca Kunze und Marcelo Wiebe!

Gott, der Vater, kröne euch mit dem allerreichsten Segen
Und begegne väterlich, euch auf allen euren Wegen
Dass ihr's unter seiner Hut habet überschwänglich gut!

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag für:



Ernst Wilhelm Regehr am 4. zum 82.
Edith Pauls am 26. zum 79.

Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh,
Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh,
Ziel, das ich erstrebe: alles, Herr, bist du!

Ursula Regehr und Marlis Penner

DELTA LÄDT DIE FRAUEN ZUR FRAUENFREIZEIT VOM 14. BIS 17. MÄRZ 2019 EIN!

BERICHT AUS GARTENTAL

Die Geschichte für die Kinder erzählte Stephanie Hein. Jesus sagt, dass seine Gedanken an uns mehr sind als der Sand am Strand. Jesus denkt an uns jede Sekunde im Jahr. Wir alle sind Gottes Schätze, deshalb liebt er uns so sehr. Ps. 139. Horst Fredi Hein predigte über Luk. 20:9-19. Der Weingärtner ist unser Vater im Himmel, der Weinberg ist die Welt in der wir leben und die Pächter sind wir oder die Menschen dieser Welt. Der Herr sendet Knechte, dass sie ihm von der Frucht geben, von dem was ihm zusteht. Was sind wir Gott schuldig? Dass wir ihn anerkennen. In 1. Könige 1:5-53 ist die Geschichte von Adonia. Wir können sie mit der Situation in dieser Welt vergleichen. Eine andere Macht hat gesagt: ich will König sein. Es ist ein gottloser Geist, aber die Geschichte hat eine Wendung und Salomo wird zum König gesalbt. Der wahre König ist der Messias, dass wir ihn erheben mit Lobpreis.



Am 21.02. starb Walter Regehr im Alter von 88 Jahren. Die Begräbnisfeier fand am 22. in der Kirche und auf unserem Friedhof statt.

Die Einleitung am 24.2. im Gottesdienst machte Frank Klaassen. Er las Ps. 67. Dieser Psalm fordert auf, Gott zu loben und zu danken für alle Segnungen, die wir täglich erfahren.

Dann berichteten Markus und Damaris Klaassen von der Maxifreizeit. Die Vorträge brachte Marcos Oszurko aus Argentinien. „Zur ersten Liebe zurückzukommen“. Z.B. wie Petrus seinen Fischerberuf aufgab, und Jesus folgte, als er ihn rief. Gott wird in uns mehr verherrlicht, wenn wir in ihm unsere Zufriedenheit haben. Jesus hat Worte des ewigen Lebens. Off. 2:1-5 fordert uns auf, die erste Liebe nicht zu verlassen.

Matias Schmidt und Kevin Wiens berichteten von der Minifreizeit. Die Vorträge brachte auch Marcos Oszurko. Die Vorträge handelten über sich selbst lieben. Seine Identität in der Familie, Gemeinde finden. Das Wort Gottes mit anderen teilen. Bettina Klaassen erzählte die Geschichte von Jona. Stellen wir uns einen Ort vor, an dem wir nicht gerne sein würden. Jona wollte nicht in Ninive sein. Wir sorgen uns um Dinge, die uns glücklich machen. Aber viele Leute um uns herum leben in einer spirituellen Dunkelheit. Der Gläubige, der das Herz Gottes für diese Welt versteht, und sein Leben strategisch so lebt, dass er, wo er auch ist und was er auch tut, immer das Ziel verfolgt, Gott in allen Nationen verherrlicht zu sehen. Gottes Werk ist in 5 Gewohnheiten zu erkennen: beten, senden, gehen, erhalten und mobilisieren.

Zu Besuch heißen wir Helga Kammer aus Deutschland herzlich willkommen. Damaris Klaassen wird für einige Monate Christlichen Dienst in Km 81, Asunción Paraguay leisten. Der Herr möge ihren Dienst reichlich segnen. Wir wünschen Bettina Klaassen Gottes Segen und Beistand wenn sie im März nach Córdoba Argentinien in das „Centro Capacitación Misionero Transcultural“ zu einer Schulung mit anschließendem Praktikum gehen wird.



Allen Schülern und Studenten wünschen wir Freude und Kraft für das beginnende Schuljahr.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag:



Charlotte Klaassen am 19. zum 83. Geburtstag
Hans Joachim Klaassen am 27. zum 83. Geburtstag.

Möge das folgende Gedicht von Ruth Wagnitz euch im neuen Lebensjahr begleiten:

Herr, lass mich nie vergessen, was du an mir getan-
ich kann es nie ermessen, nur still dich beten an.

Herr, hilf mir, dich zu loben, so lang ich hier noch weil'-
gib mir im Himmel droben bei dir das ew'ge Heil.

Du hast mir meine Sünden vergeben durch dein Blut,
du lässt mich Heilung finden und gibst mir neuen Mut.

Und du hast auch mein Leben vom Sünderbann befreit,
du willst mir Gnade geben, krönst mit Barmherzigkeit.

Angelica Klaassen

BERICHT AUS MONTEVIDEO

HERAUSFORDERUNG

Wieder ließ Gott uns Worte des Lebens, der Erbauung und der Ermahnung überbringen. Diejenigen von uns, die an den Vorträgen von Bradley Stuart teilgenommen haben und die herausfordernde Botschaft gehört haben, sind sicherlich bis in die Tiefen ihres Seins aufgerüttelt worden. Als erstes sprach Bradley von den Schritten, die zu einer innigen Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, führen. Aufgrund des Aufbaus der Stiftshütte betonte er, dass der erste Schritt für die Annäherung eines sündigen Menschen an einen heiligen Gott, die Reinigung durch das Blut ist. Das Opfer von Tieren war für die Erlangung der Vergebung notwendig, bevor Jesus sich als Opfer für uns hingegeben hat, um durch den Glauben, die Buße und die Annahme seiner Vergebung, die Wiederherstellung unserer Beziehung mit ihm zu erlangen.

Er betonte die Bedeutung der Gegenstände der Stiftshütte:

- A. DER ALTAR DES GEBETS:** hier verbleiben wir im Gebet als ein lebendiges Opfer, bis etwas passiert. Das Gebet ist kein Gefühl, es ist ein Willensakt, eine feste Entscheidung, die wir treffen müssen, auch wenn unser Fleisch dem widerstrebt. (Philipper 4,6-7; Matthäus 7,7).
- B. DAS WASSERBECKEN:** Es war ganz mit Spiegeln ausgelegt, ein Behälter mit Wasser, der zwischen dem Bronzealtar und dem Heiligtum stand, und wo die Priester sich die Hände und Füße wuschen, bevor sie in das Allerheiligste hineingingen (2. Mose 38,8). Wir würden heute, (weil dieser Brunnen mit Spiegeln hergestellt war), hineinsehen und feststellen, was in uns ist in Bezug auf Vergebung und Schwächen oder Stärken, die wir Ihm nicht ausgeliefert handeln ... das Blut Christi uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.“ Daher besteht der Schlüssel, um frei zu sein darin, alles ans Licht zu bringen. Solange du es nicht tust, hat Satan die Kontrolle.

- C. DER GOLDENE ALTAR** ist ein Ort der Fürbitte, wo Befreiung geschieht.
- D. DIE BUNDESLADE**, die den Bund darstellt, der innige Gemeinschaft mit Gott hervorbringt. 1. Mose 28,15 "... Was mich betrifft, werde ich mit dir sein. Ich werde dich nicht verlassen, noch versäumen. ... „. Egal, was ich sehe, das ist ein wahrer Bund. Er sprach auch das Thema an, dass der Satan die Familie angreift, indem er das Bild des Vaters zerstört. Gott möchte, dass in seinem Reich das Familienmodell gelebt wird, das er geschaffen hat, wo Eltern und Kinder in der von ihm geschaffenen Weise wachsen und die Gesellschaft umwandeln. Die Familie, wie sie von Gott erschaffen wurde, funktioniert auf der Basis eines Bundes. Gottes Modell hat sich nicht verändert, aber sein Volk hat das Modell verändert und von da an, hat alles begonnen, schief zu gehen. 5. Mose 6, 6 und 7 steht: „Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. 1. Timotheus 3, 4-5 spricht eindeutig zu den Ältesten, die ihrem Haus wohl vorstehen sollen.
- E. Wie willst du deine Familie aufbauen? Welche Fundamente wirst du legen? Davon hängt ab, was du an die nächste Generation weitergeben wirst. Wenn die Kirche genauso ist wie die Gesellschaft, dann wird die Gesellschaft der Kirche nicht glauben. Die Familie muss sich durch Ordnung, Struktur und Hingabe erkennen lassen, um das alles an die zukünftigen Generationen weitergeben und sie aufbauen zu können.

Durch das Beispiel von König Ahab, der Isebel (eine Götzendienerin) heiratete, und mit der er eine Familie gründete, die auf Bosheit basierte, ist zu erkennen, wie schlechte Entscheidungen Verwirrung, Zerstörung und Unbeständigkeit in der Familie verursachen. (1. Könige 21:25 „Also war niemand, der sich sogar verkauft hätte, übel zu tun vor dem HERRN, wie Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also.“) Wegen dieser tragischen Situation, sandte Gott den Propheten Elia als geistigen Vater, um Ahab zu helfen, aber er wollte keine Korrektur annehmen und nicht zulassen, dass jemand seine Ziele durchkreuzte. Das trügerische an Ahab war, dass er nach außen erfolgreich schien, aber sein Haus ein völliges Chaos war. Gottes Ordnung ist, dass du in deinem Haus der Vater bist, um dann ein Vater in der Kirche zu werden.

KEHRE UM

- Wir brauchen ein ausgewogenes Verhältnis von Gnade und Barmherzigkeit, damit die heutige Generation lernt, Autorität anzuerkennen.
- Wenn Gott dir einen Weg zeigt, den du nicht gehst, musst du es bereuen und umkehren.
- Autorität gehört zur Ordnung Gottes, nimm den dir zugewiesenen Platz in der Familie ein.
- Bitte Gott, dir sein Wort der Hoffnung zu geben.
- Befreie dich von Selbstmitleid, klammere dich an Gott, sei stark und erfülle deine Rolle als Ehemann.

- Vermeide Unentschlossenheit, Torheiten und Dummheiten, benimm dich nicht wie ein Kind; triff Entscheidungen, auch wenn du dich irrst „Denn ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf“ (Sprüche 24,16), (Jakobus 1,5).
- Lass dich niemals von deiner Frau oder deiner Schwester bemuttern. (GEHILFIN bedeutet „enthüllt den Feind“).
- Ordne dich der Autorität unter (1 Kor. 4,15).
- Lebe Integrität aus, sei ein lebendes Beispiel. Wenn die Eltern sich ändern, ändern sich die Kinder auch.

Lasst uns beten:

- um Eltern, die ein Beispiel für künftige Generationen sind.
- um Versöhnung in den Familien.
- um Eltern und Kinder, die Gott, dem Vater, gefallen wollen.

Susana Rodríguez



Am 5. Februar ist Peter Fieguth unerwartet nach kurzer Krankheit heimgegangen. Die Beisetzung war am 6. in Delta.

Unsere aufrichtige Teilnahme der ganzen Familie!

Hebräer 4, 3: „Denn wir, die wir glauben, gehen ein in die Ruhe.“

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche:



Wilfried Bench am 11. zum 70.
und Klaus W. Dück am 20. zum 81 Geburtstag!



Birgit und Eduardo Rossi
zur Silberhochzeit am 26. März!



Und für Silvia und Daniel Reimer
Zur Geburt von Rafael am 29. Januar!

Du bist in Jesu Hand geborgen,
Er lebt und lässt dich nicht allein;
Er kennt dein Heute und Dein Morgen,
wird stets dir schützend nahe sein.

Allen Schülern und Studenten wünschen wir einen guten Start in das neue Schul- und Studienjahr!

Ein herzliches Willkommen für alle Besucher, unter ihnen Reinhard Gau und Kendrick Belau aus Canada, Tim Klassen aus Deutschland, Inge Bachmann aus Neuseeland...



Weitere Berichte können im Impacto unter <http://mennonitasdelacosta.org/index.php/boletin-mensual> gelesen werden.

Die spanischen Andachten können unter <http://mennonitasdelacosta.org/index.php/multimedia/audio> gehört werden.

Anneliese Woelke

BERICHT AUS EL OMBÚ

Am 2.02 besuchte uns Bettina Klaassen aus Gartental und berichtete was sie in den letzten Jahren so gemacht hat (ihr Studium und Arbeit in Montevideo) und was ihre Pläne für dieses Jahr sind. Bettina möchte in diesem Jahr zu einer Missionsschule (CCMT) in Córdoba, Argentinien, gehen. Dort wird sie 3 Monate im theoretischen Teil für die Mission vorbereitet, und von Juli bis Oktober muss sie es dann im praktischen Teil des Studiums anwenden, in einer fremden Kultur und Sprache. Wo sie dieses dann machen wird ist ihr noch ungewiss. Wünschen Bettina Gottes Segen und Geleit in allem ihrem Vorhaben weiterhin.

Vom 7 - 9.02 war die Sommerbibelschule. In diesem Jahr brachten Olga und Werner Epp die Vorträge. Auch ihre drei Kinder waren dabei. Sie lasen aus 1. Mose 37, und betrachteten genauer das Wort über Josef's Träume. Dazu wurde viel gesungen, gebastelt, Spiele gemacht, und gegessen, und am Abend gab es Lagerfeuer, und noch vieles mehr. Am Sonntag waren dann alle eingeladen um etwas von diesen Tagen mitzubekommen. Sasha, Celine, Olga und Werner, und ihr ältester Sohn leiteten den Gesang. Einige der Kinder erzählten wie die Tage so verlaufen sind und was sie so gelernt haben. Auch mehrere Fotos wurden noch gezeigt. Man sah es den Kindern an das sie wieder viel Spass in dieses Zeit hatten.

Am 24.2. zu Mittag feierte Alfred Heinrich Penner seinen 80. Geburtstag. Dazu war die ganze Kolonie eingeladen. Es war eine besondere Feier. Wünschen Alfred Heinrich und Amelia noch alles gute und Gottes Segen weiterhin.

Begrüßen ganz herzlich Astrid Penner aus Deutschland, und alle weiteren Besucher.



Am 6.3. beginnt in El Ombu wieder die Schule, wünschen den Lehrerinnen und den Kindern wieder viel Spaß im Unterricht!

Herzliche Glück- und Segenswünsche für:



Valeria Neufeld und Maximilian Dietrich zur ihrer Verlobung am 2.02!

Wenn sich ein Paar in Liebe, Treue findet,
denn weiß es, dass der Himmel es verbindet.
Möge Gottes Segen Euch zu allen Zeiten,
auf Eurem Weg behüten und geleiten!



Bianca Kunze und Marcelo Wiebe zur Hochzeit am 9.03!

Wo zwei Herzen sich berühren, tut der Himmel Türen auf.
Bei zwei Herzen die sich lieben, gibt er seinen Segen drauf.
Was ihr ersehnt schon lange Zeit, das ist heute Wirklichkeit.
Euer schönster Traum ist wahr, Ihr zwei nun jetzt ein Ehepaar.
Lasst Euch von der Liebe tragen, in guten wie in schlechten Tagen
In Treue zu einander stehen, gemeinsam so durch´s Leben gehen
Dann wird Euch zu allen Zeiten Gottes Segen stet´s begleiten.



Alfred J. Penner	am 16. zum 87. Geburtstag,
Marianne Claassen	am 24. zum 80. Geburtstag,
Hans-Joachim Klaassen	am 27. zum 83. Geburtstag, und
Gerhard Dyck	am 28. zum 92. Geburtstag.

An diesem Tag und für dein Leben wünsche ich dir:

Gottes Stärke, die dich führt,
Gottes Kraft, die dich erhält,
Gottes Licht, um deinen Weg hell zu machen,
Gottes Ohr, das deine Bitten hört,
Gottes Hand, die dich hält,
Gottes Weg, den du gehen kannst,
Gottes Schutz, der dich umgibt,
Gottes Engel, die dich behüten.

Caroline und Fabián Wiebe

Das Sportfest ist am 2. März in Gartental